



Die Stadt Regensburg informiert

# Bei uns

**WACHSENDER  
STADTEIL**  
Burgweinting  
in Zahlen

**NEUE ÄRA  
IN NEUEN RÄUMEN**  
Das Stadtteilprojekt  
Süd ist umgezogen



**SPIELBUS FEIERT  
JUBILÄUM**  
Seit vierzig Jahren  
für Kinder  
unterwegs

**REGENSBURG  
IM APRIL 1945**  
Forschungsprojekt  
zum Kriegsende  
abgeschlossen



## Städtische Bestattung

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsangelegenheiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Kostenlose Hausbesuche
- Tag und Nacht erreichbar

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.

Wir beraten Sie unverbindlich und individuell:

Tel. 507 - 2341 und  
507 - 2348

Tel. 507 - 2346 und 507 - 2347

Städtische Bestattung • Bürger- und Verwaltungszentrum • D.-Martin-Luther-Str. 3  
staedtsche-bestattung@regensburg.de, www.regensburg.de/bestattung

Das Amt für Jugend und Familie sucht ab sofort

## Vollzeitpflegeeltern

Die Stadt Regensburg will benachteiligten Kindern ein Zuhause in Pflegefamilien bieten.

Voraussetzungen für Pflegeeltern:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum oder dauerhaft für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- ausreichende, kindgerechte Räumlichkeiten
- in der Regel eine Altersgrenze von 45 Jahren

Das Amt für Jugend und Familie bereitet Sie auf diese Aufgabe vor, steht jederzeit fachlich beratend und begleitend zur Verfügung und bietet Ihnen ein monatliches Pflegegeld.

Bitte senden Sie einen kurzen Lebenslauf an das Amt für Jugend und Familie, Pflegekinderdienst, Richard-Wagner-Str. 20, 93055 Regensburg.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Verena Deubler, Tel. 0941/507-4513, E-Mail: deubler.verena@regensburg.de

## Teppich-Galerie MAHIN



25 JAHRE

93047 Regensburg, Goldene-Bären-Str. 8  
(Zwischen Steinere Brücke & Fischmarkt)  
Tel. 09 41 - 56 52 38

Öffnungszeiten:  
Montag bis Samstag 10 - 18 Uhr

Die nächste  
Bei uns-Ausgabe  
erscheint am  
26. Juli  
2019

- ✓ Verkehrswertgutachten
- ✓ Kaufpreiseinschätzungen
- ✓ Sichere und bequeme Verkaufsabwicklung
- ✓ Unabhängige Beratung

„Für einen sicheren und bequemen Verkauf Ihrer Immobilie unterstütze ich Sie gerne von A-Z. Überzeugen Sie sich von meinem Leistungsangebot auf meiner Website oder in meiner Broschüre für Immobilienverkäufer. Als Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken bin ich Ihr Partner, wenn es um die Bewertung Ihrer Immobilie geht.“



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

**S**ind Sie schon einmal mit geschlossenen Augen durch Regensburg gelaufen? Sicher nicht, denn das historische Welterbe lädt ja vielmehr dazu ein, ganz genau hinzusehen und die Augen weit aufzumachen. Und dann noch die Passanten in den engen Gassen, der Verkehr auf den Straßen – hier die Augen zu schließen, kann leicht gefährlich werden. Aber wie geht es Menschen, die nicht oder nur schlecht sehen können, und was brauchen sie, um am Leben in Regensburg teilzunehmen wie alle anderen? Mit dieser Frage hat sich die Stadt in den letzten Jahren intensiv beschäftigt und auch die Betroffenen mit einbezogen. Dabei ging es natürlich nicht nur um Blinde und Sehbehinderte, sondern um Menschen mit allen möglichen Handicaps. Laut Statistik sind das in Regensburg 23 900 Menschen. Herausgekommen ist der Fokus-Aktionsplan Inklusion. Er listet 31 Maßnahmen auf, die Regensburg in den kommenden Jahren barrierefreier und inklusiver machen sollen – und damit noch ein Stück lebenswerter für alle.

Menschen mitnehmen und denen helfen, die es schwerer haben als andere, ist auch ein Ziel der Stadtteilprojekte. In Regensburg gibt es vier dieser Einrichtungen. Eine davon – das Stadtteilprojekt Süd – stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor. Es ist gerade von der Humboldtstraße in die Lore-Kullmer-Straße umgezogen und wartet in den neuen Räumen mit seinen umfangreichen Angeboten auf.

Außerdem werfen wir in dieser Ausgabe einen Blick in unsere Schulen. Im Gespräch mit dem IuK-Koordinator der Stadt klären wir, was in ein „digitales Klassenzimmer“ gehört und warum die alte Kreidetafel kein Auslaufmodell sein muss. Wir laden ein zum Welterbetag und zu den Veranstaltungen der Volkshochschule und der Stadtbücherei, die heuer ihren hundertsten Geburtstag feiern. Und wir verraten Ihnen, was in diesem Sommer im Rahmen der Aktion Fair Feiern geplant ist.

Viel Spaß beim Lesen!

*Ihr Bei uns-Redaktionsteam*

# Inhalt

**06 VHS und Stadtbücherei feiern Jubiläum**  
Gemeinsam durch den Sommer

**08 Fokus-Aktionsplan Inklusion**  
Mehr Lebenswert für alle

**11 Welterbetag 2019**  
Jüdisches Leben am Marc-Aurel-Ufer

**14 Wachsender Stadtteil**  
Burgweinting in Zahlen

**15 Stadtteilprojekt Süd**  
Neue Ära in neuen Räumen

**18 Pädagogischer IuK-Koordinator**  
Digitale Technik bereichert den Unterricht

**21 ‚Gscheid feiern‘ an der Donau**  
Kampagne gegen Lärm und Müll

**22 Forschungsprojekt**  
Regensburg im April 1945

**23 Mitmachen und gewinnen**  
Rätselseite

Unser Titelbild zeigt eine Fotomontage des Thon-Dittmer-Palais, die als Grundlage für das Jubiläumsprogramm von VHS und Stadtbücherei diente. Unsere Fotografen haben dafür eine rund hundertjährige Aufnahme mit einer aktuellen überblendet.



An dieser Bei uns-Ausgabe haben mitgewirkt (von links): Juliane von Roenne-Styra, Claudia Biermann, Kristina Kraus, Dagmar Obermeier-Kundel, Katrin Butz, Tatjana Setz, Peter Ferstl, Stefan Effenhauser

## Dose für Notfälle

Die Stadt Regensburg hat gemeinsam mit einem Bündnis von zwölf Kooperationspartnern die Notfalldose eingeführt. Wichtige Vorsorgeunterlagen und Informationen zur Krankengeschichte, die man bei einem häuslichen Notfall für Arzt und Retter parat haben sollte, finden sich darin auf einem Infoblatt. Die Notfalldose soll in der Kühlschranktür aufbewahrt werden. Aufkleber auf der Innenseite der Wohnungstür und am Kühlschrank weisen Rettungskräfte auf die Notfalldose hin. Der Gewinn-



sparverein der Sparda-Bank Ostbayern e.V. unterstützt die Aktion. Beim Seniorenamt der Stadt Regensburg ist die Notfalldose kostenlos erhältlich.

## Jugendbegegnungen

Das Amt für kommunale Jugendarbeit veranstaltet in den Sommerferien wieder internationale Jugendbegegnungen: Für Elf- bis 14-Jährige geht es nach Tschechien und Frankreich. 13- bis 16-Jährige kommen bei der deutsch-französischen Begegnung „Stadt – Land – See“ auf ihre Kosten. Mehr Informationen gibt es unter [www.regensburg.de/ferienprogramm](http://www.regensburg.de/ferienprogramm), oder unter Telefon 507-1552.

## Bürgerversammlung

Fragen rund um die Innen- und Gesamtstadt können am Mittwoch, 3. Juli, um 20 Uhr im Leeren Beutel (Bertoldstraße 9) gestellt werden. Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer wird über die aktuellen Entwicklungen im Stadtteil berichten, anschließend besteht die Gelegenheit zum Austausch. Alle Bürgerinnen und Bürger können bereits jetzt ihre konkreten Anliegen (Fax: 507-1109, E-Mail: [hauptamt@regensburg.de](mailto:hauptamt@regensburg.de)) einreichen. Alternativ können Wünsche und Sorgen auch während der Bürgerversammlung vor Ort formuliert werden.



## Neues Grün für den Bismarckplatz

Der Regensburger Bismarckplatz zeigt sich wieder in Grün. Im Mai hat er eine Übergangsbepflanzung erhalten. Das städtische Gartenamt hat für den Sommer und die anstehende Freiluft-Saison Blumen und Sträucher in die Beete gesetzt.

Im Herbst beginnt dann die eigentliche Sanierung der schadhaften Pflanztröge aus den 1980-er Jahren. Deren Entwässerung

hat nicht mehr funktioniert, die kranken Linden mussten im Winter gefällt werden. Nach der Erneuerung der Pflanztröge werden wieder neue Bäume gepflanzt. Diese sollen bereits etwa drei Meter hoch sein, damit der Platz auch nach dem Baumwechsel attraktiv bleibt. Zusätzlich werden alle Bänke und Sitzgelegenheiten gegen neues Mobiliar ausgetauscht, so dass man am Platz wieder gut und bequem sitzen kann.

## Lieferdienst für bedürftige Seniorinnen und Senioren

Die Stadt Regensburg bietet einen besonderen Lieferdienst für bedürftige Seniorinnen und Senioren, die nicht gut zu Fuß sind. Ehrenamtliche bringen in Zusammenarbeit mit dem Seniorenamt diesen Menschen Lebensmittel-Kisten der Regensburger Tafel. Denn allen positiven Wirtschaftszahlen zum Trotz, gibt es in Regensburg zahlreiche Menschen, die ohne Unterstützung nicht über die Runden kommen würden.

Dank eines gespendeten Fahrzeugs der Katholischen Bruderhausstiftung kommt das Essen einmal pro Woche direkt zu den Kunden – für drei Euro pro Kiste. Deren Inhalt ist jedes Mal eine kleine Überraschung, denn gebracht wird, was bei der Tafel gerade vorhanden ist. Wer sich für das Projekt „Tafeln Zuhause“ interessiert – sei es als Helfer oder als Kunde – kann sich an das Seniorenamt der Stadt Regensburg wenden.



### Mehr zum Thema:

Wir haben die ehrenamtlichen Helfer auf einer ihrer Touren begleitet. Der QR-Code führt Sie zum Video. Scannen Sie ihn einfach mit der Kamera Ihres Smartphones oder gehen Sie auf [www.regensburg.de/bei-uns-507/nah-dran](http://www.regensburg.de/bei-uns-507/nah-dran).



In dieser Rubrik richten sich die Bürgermeister, Referenten und Amtsleiter mit einem wichtigen Thema direkt an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Diesmal blickt der Leiter des Regensburger Stadtplanungsamts Andreas Burr auf die Verkehrsanforderungen, die das Miteinander aller Verkehrsteilnehmer betreffen.

Verkehrssicherheit geht vor Flüssigkeit des Verkehrs – dieser Grundsatz steht seit 2013 in der Straßenverkehrsordnung. Damit sind die Straßenverkehrsbehörde und auch die Stadt Regensburg in der Pflicht, bei allen Abwägungen und Entscheidungen zum Straßenverkehrsrecht die Sicherheit vor die Geschwindigkeit bzw. Leistungsfähigkeit zu stellen.



→ Leiter des Regensburger Stadtplanungsamts Andreas Burr

Die Einwohnerzahl Regensburgs steigt seit Jahren kontinuierlich. Gleichzeitig nimmt der Verkehr, und damit leider auch die Zahl verletzter Radler zu. Unsere bestehende Infrastruktur ist nicht überall zeitgemäß – auch Städte wie Münster oder Erlangen kennen diese Problematik. Wir können jedoch nicht alle Straßen und Kreuzungen mit Radwegen von jetzt auf gleich umbauen. Was die Stadt aber tun kann – und auch tut – ist, an verschiedenen Stellen durch geänderte Ampelschaltungen die Situation zu verbessern – wie vor kurzem an der Kreuzung Kumpfmühler Straße / Fritz-Fend-Straße. Hier haben Radfahrer nun eine eigene Grünphase. Solche Maßnahmen sind jedoch nicht für jeden Kreuzungsbereich geeignet. Zu berücksichtigen ist die konkrete straßenbauliche Situation, zum Beispiel ausreichend lange Abbiegespuren, bestehende Busbeschleunigungen sowie ausreichend Fußgängergrünzeiten. Separat

te Grünphasen führen außerdem zu längeren Wartezeiten für alle Verkehrsteilnehmer – auch für Radfahrer. Dieser Effekt wiederum wirkt sich negativ auf die Förderung des Radverkehrs aus und sollte daher möglichst vermieden werden.

Wir müssen Angebote abseits der Hauptverkehrsstraßen schaffen. Solche Radrouten helfen, Konflikte an stark befahrenen Knoten zu vermeiden – wie zum

Beispiel die Routen im Candis-Viertel und am Tech-Campus. Einen weiteren Radweg planen wir im Dörnberg-Areal. Auch in der Prüfeninger Straße, einer wichtigen Pendlerachse, wird im Zuge der Sanierung die Situation für Radfahrer verbessert: Stadteinwärts wird ein gesonderter Fahrradstreifen ausgewiesen und stadtauswärts wird der Höhenversatz zum Gehweg beseitigt.

Ungeachtet dieser städtischen Maßnahmen kann und muss aber auch jeder Verkehrsteilnehmer – egal ob Fußgänger, Rad- oder Autofahrer – selbst einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten. Daher appelliere ich an jeden Einzelnen: Bitte seien Sie aufmerksam und nehmen Sie auf Ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger Rücksicht. Nachsicht ist manchmal besser als Vorfahrt.

Ihr Andreas Burr

## Mitmachen beim Stadtradeln

Bereits zum achten Mal tritt Regensburg bei der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ an. Noch bis zum 14. Juni können Sie mitmachen und CO<sub>2</sub> einsparen. Und so funktioniert es: Jede Radlerin und jeder Radler sammelt im dreiwöchigen Aktionszeitraum möglichst viele Kilometer und setzt zudem ein Zeichen für vermehrte Radverkehrsför-

derung in der Kommune. Gleichzeitig hat jeder die Chance auf tolle Preise, die unter allen Teilnehmenden verlost werden. Mitmachen können alle, die in Regensburg leben, arbeiten, zur (Hoch)Schule gehen oder einem Verein angehören. Unter [www.stadtradeln.de/regensburg](http://www.stadtradeln.de/regensburg) können sich Teams und Einzelstarter anmelden.

Die **sonntäglichen Orgelmattineen** versprechen auch in diesem Jahr, vom 2. Juni bis 15. September, zu einem Treffpunkt für Klassikfreunde zu werden. Aufführungsort aller Konzerte – unter Leitung von Prof. Norbert Düchtel: die Minoritenkirche, eine der schönsten Bettelordenskirchen Süddeutschlands mit einer ganz besonderen Akustik. Zudem kann sie mit gleich drei Orgeln aufwarten.

An Pfingsten gehören Regensburgs historische Säle und Kirchen einem der bedeutendsten Musik-Festivals: den **Tagen Alter Musik**. Seit 35 Jahren engagiert Pro Musica Antiqua innovative Interpretinnen und Interpreten aus aller Welt. Vom 7. bis 10. Juni können Sie in 15 Konzerten Musik vom Mittelalter bis zur Romantik erleben.

Das **Bürgerfest** ist DAS Fest der Regensburgerinnen und Regensburger. Auf den Plätzen und in den Gässchen der Altstadt mit Stadthof ist vom 28. bis 30. Juni drei Tage lang ein buntes Programm aus Musik und Tanz, Unterhaltung und Kultur sowie kulinarischen Köstlichkeiten geboten.



→ Alle zwei Jahre feiert Regensburg sein Bürgerfest

Die **Regensburger Tage der Schülertheater** gehen heuer bereits zum 38. Mal über die Freilichtbühne im Innenhof des Thon-Dittmer-Palais. Vom 24. Juni bis 9. Juli stellen Schülertheatergruppen an zehn Abenden ihr Talent unter Beweis. Die ganz unterschiedlichen Aufführungen verstehen es dabei stets, das Publikum mit einem vielfältigen Programm aus Klassikern, Komödien, Märchen oder sozialkritischem Jugendtheater zu begeistern. Der Eintritt ist frei.



→ Aus dem Titelbild des Programmheftes „Gemeinsam durch den Sommer“

Layout und Fotomontage: Grafik.Büro Gegensatz

## Volkshochschule und Stadtbücherei feiern Jubiläum

# Gemeinsam für alle – seit 100 Jahren und in Zukunft

KATHRINA CZECH

Die Volkshochschule und die Stadtbücherei der Stadt Regensburg feiern im Sommer 2019 ihr 100-jähriges Bestehen. Die Gründungsideen – Bildungsangebote für alle Bürgerinnen und Bürger anzubieten sowie Demokratie und Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben zu fördern – sind heute aktueller denn je. Beim „FEIERabend“ am 24. Juli 2019, einem gemeinsamen Sommerprogramm und bei der „Langen Nacht der Volkshochschulen“ am 20. September 2019 können Bürgerinnen und Bürger mitfeiern, in die Geschichte eintauchen und neue Angebote kennenlernen.

**D**er Beschluss des Regensburger Stadtrates vom 24. Juli 1919 besiegelte die Geburtsstunde der beiden Bildungseinrichtungen – die „Bildung für alle“ ist seitdem zentrale Aufgabe.

Seit 2004 arbeiten Volkshochschule und Stadtbücherei als Abteilungen im Amt für Weiterbildung Hand in Hand und vermitteln Wissen, fördern die Freude am Lesen und Lernen und schaffen Raum für Kul-

tur – zentral in der Hauptstelle im Thon-Dittmer-Palais am Haidplatz und dezentral – neben Zweigstellen und Schulen – auch gemeinsam unter einem Dach in den BildungsCentern im KÖWE (seit 2010) und im Candis (seit 2015). Hier bewähren sich die Kombination aus Einkaufs- und Bildungserlebnis und die Vernetzung der Aktivitäten beider Einrichtungen, um den Bildungshunger der Menschen in den Stadtteilen zu stillen.

„Aber nicht nur Baumaßnahmen bestimmten den Weg. Das Regensburger Modell der Vernetzung von VHS und Bücherei machte in Bayern Schule. Der Bil-

dungscampus der Stadt Nürnberg wurde nach der Regensburger Struktur entwickelt und der Bayerische Volkshochschulverband und der Bayerische Bibliotheksverband unterzeichneten auf der Baustelle der neuen Einrichtung im Regensburger Stadtosten eine Kooperationsvereinbarung auf Landesebene“, berichtet Dr. Hermann Hage, der städtische Referent für Bildung, Sport und Freizeit, stolz.

### Gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen

„Integration, Inklusion, digitaler Wandel, Demokratieverständnis und eine immer komplexere Welt – derzeit gibt es zahlreiche gesellschaftliche Wandlungsprozesse – mit vielen Chancen, aber auch Risiken. Wir möchten uns gemeinsam und mit unseren vielfältigen bewährten und neuen Angeboten diesen Herausforderungen stellen“, so Dr. Susanne Kraft, die Leiterin des Amtes für Weiterbildung.

Gerade in einer schnell wachsenden Stadt sind die Stadtbücherei und die Volkshochschule offene Orte, an denen Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen und miteinander ins Gespräch kommen – denn Integration bedeutet mehr als das Lernen der deutschen Sprache. Gemeinsam können sich dort Menschen auch beruflich orientieren, philosophieren, sich bewegen, kochen und kulturell bilden, um ihr Leben in einer zunehmend



→ Leseförderung unter freiem Himmel im BildungsCenter Candis

komplexen Welt sinnvoll und eigenverantwortlich zu gestalten. Die Digitalisierung verändert das Leben, das Lernen und das Leseverhalten. Mit ihrem Angebot geben die beiden Einrichtungen Orientierung, damit die Menschen in der digitalen Welt zurechtkommen und sich mit den gesellschaftlichen Auswirkungen (kritisch) auseinandersetzen können. „Virtuelle Lernräume und Medien ergänzen das Angebot, werden aber niemals den analogen und realen Lern- und Begegnungsort Volkshochschule und Stadtbücherei ersetzen“, versichert Dr. Kraft.

### Gemeinsam durch den Sommer

100 Jahre feiern, in die Zukunft blicken, Neues ausprobieren, Leute treffen, den Sommer vor der Haustüre genießen – Volkshochschule und Stadtbücherei führen im Jubiläumsjahr mit zahlreichen Angeboten „Gemeinsam durch den Sommer“. Das Programmheft mit knapp 130 bewährten und neuen Kursen der Sommer-vhs, einem bunten Sommerferienprogramm der Stadt(teil)bücherei(en) für Kinder und Jugendliche und dem Leseevent auf dem Haidplatz „Auf die Plätze, Bücher her!“ erscheint am 15. Juni.

Am 24. Juli 2019 – auf den Tag genau 100 Jahre nach dem Stadtratsbeschluss – laden die beiden Einrichtungen nach dem offiziellen Festakt zu einem vergnüglichen „FEIERabend“ ins Thon-Dittmer-Palais ein. Die Bücherei der Zukunft malen, in die Geschichte eintauchen, „Pepper“, den Roboter, kennenlernen, Kalligrafie, Handlettering, LifeKinetik oder Tänze der 20er Jahre ausprobieren, der Musik lauschen und sich unterhalten... Für Groß und Klein wird jede Menge geboten.

Schließlich beteiligt sich die Volkshochschule am 20. September 2019 mit einem bunten Mix an kostenlosen Schnupper-, Beratungs- und Unterhaltungsangeboten an der bundesweit vom Deutschen Volkshochschulverband ausgerufenen „Langen Nacht der Volkshochschulen“, die unter dem Motto „zusammenleben.zusammenhalten“ steht.



→ Auch E-Books hat die Stadtbücherei im Angebot



→ Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Prof. Dr. Wolfram Backert (beide OTH-Regensburg), Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Michael Eibl (KJF) und Frank Reinel (vorne, Inklusionsbeauftragter Stadt Regensburg) bei der Auftakt-Veranstaltung zum Fokus-Aktionsplan

## Fokus-Aktionsplan Inklusion

# Mehr Lebenswert für Menschen mit Handicaps

FRANK REINEL

Mit insgesamt 31 Maßnahmen soll die Stadt Regensburg einen weiteren großen Schritt dahin machen, inklusiver, barrierefreier und damit lebenswerter für alle zu werden. Das ist Inhalt des Fokus-Aktionsplans Inklusion, den der Stadtrat im November 2018 beschlossen hatte. Der Definition nach ist ein Aktionsplan eigentlich nichts anderes, als eine Auflistung von einzelnen Maßnahmen, um ein zuvor gestecktes Ziel zu erreichen. Wenn es sich dabei allerdings um das Thema Inklusion und die Barrierefreiheit in einer historischen Stadt – ja sogar einem Weltkulturerbe – handelt, dann ist das keine ganz einfache Aufgabe!

Laut neuester Statistik leben 23 900 Menschen mit einer Behinderung in Regensburg, jeder zehnte Regensburger ist sogar schwerbehindert, hat also einen Grad der Behinderung von mindestens 50. Für all diese Menschen gibt es unterschiedlichste Barrieren im täglichen Leben.

Ziel des Fokus-Aktionsplans Inklusion der Stadt Regensburg ist es, eine Vielzahl dieser Hindernisse abzubauen und die Stadt für die Menschen mit Behinderung, die hier wohnen und leben, aber auch für die Vielzahl an Gästen mit den unterschiedlichsten Handicaps lebenswerter und barrierefreier zu gestalten.

## Hindernisse reduzieren oder ganz abbauen

Hintergrund der Entwicklung des Fokus-Aktionsplans Inklusion war das Projekt „Regensburg Inklusiv“, das in den Jahren 2012 bis 2016 mittels einer Kooperation der Katholischen Jugendfürsorge e. V., der Ostbayerischen Technischen Hochschule sowie der Stadt Regensburg durchgeführt wurde. Zu Beginn des Projekts stand eine Bestandserhebung, wo und in welchen Bereichen Regensburg bereits barrierefrei ist. Nach vier Jahren Arbeit und mehr als 37 Treffen von im Schnitt 100 Personen, die sich aus allen Bereichen der Gesellschaft, der Verwaltung und den Vereinen und Verbänden der Behindertenhilfe zusammensetzten, wurden bereits eine Vielzahl von Ideen und Projekten erarbeitet und umgesetzt, die Barrieren für Men-

schen mit Handicaps mindern oder gänzlich abschaffen. So gibt es seit dieser Zeit unter anderem eine barrierefreie Stadtführung im Programm der Regensburg Tourismus GmbH, die Regensburger Erklärung, ein lokales Bündnis für den inklusiven Arbeitsmarkt, die Gründung des Büros „Sag’s einfach – Büro für leichte Sprache“, die Erarbeitung eines Konzepts zum inklusiven Unterricht als Fortbildung und Schulung für Lehrkräfte, an der insgesamt 147 Lehrerinnen und Lehrer teilnahmen, sowie die Durchführung des ersten Inklusion-Sporttages auf dem städtischen Sportgelände am Oberen Wöhrd.



→ Ganz neue Erkenntnisse bringt ein Perspektivwechsel – hier bei einer „blinden“ Stadtführung

### Stadt soll barrierefreier, inklusiver und lebenswerter werden

Damit sollte aber noch lange nicht das Ende des Projekts und der Maßnahmen erreicht sein. Vielmehr war es Aufgabe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Ende des Projektzeitraumes hin Maßnahmen und Ideen zu definieren und in einer Vorschlagsliste niederzulegen. Diese Vorschlagsliste wurde sodann als Hausaufgabenheft im Jahr 2016 an die Stadt Regensburg übergeben. Diese Maßnahmenliste wurde zum Anlass genommen, um gemeinsam mit den Menschen mit und ohne Behinderung in der Stadt Regensburg einen Fokus-Aktionsplan Inklusion zu erarbeiten, da gerade die Menschen mit Behinderung Experten in eigener Sache sind und am besten wissen, wie für sie die ideale Barrierefreiheit aussieht.

In insgesamt drei Veranstaltungen wurden so 31 Maßnahmen definiert, die die Stadt Regensburg barrierefreier, inklusiver und damit noch lebenswerter machen sollen. Ziel dabei ist es, im Sinne von Artikel 1 der UN-Behinderten-Konvention die gleichberechtigten Teilhabemöglichkeiten aller Menschen mit Behinderung in der Stadt Regensburg zu verbessern und das gesellschaftliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung zu fördern. Schwerpunkte der Maßnahmen liegen dabei in den vier Fokus-Bereichen Arbeit, Sozialraum, Bildung und Freizeit, Sport, Kunst, Kultur und Gesundheit.

### Begegnungsmöglichkeiten auf Augenhöhe

Im Fokusbereich Arbeit ist es das Ziel, in der Stadt Regensburg einen inklusiven

Arbeitsmarkt zu etablieren, da die Arbeitslosenquote bei Menschen mit Behinderung noch um ein Vielfaches höher liegt als im Bereich der Menschen ohne Behinderung. Ansatzpunkt der Einzelmaßnahmen ist daher, die Rahmenbedingungen zu verbessern, sodass auch Menschen mit Behinderungen auf dem ersten Arbeitsmarkt erfolgreich Fuß fassen können.

Im Fokusbereich Sozialraum sollen alle Menschen – egal ob mit oder ohne Behinderung – barrierefrei und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Es sollen Begegnungsmöglichkeiten auf Augenhöhe gestärkt und geschaffen werden, damit Vorurteile schon im Ansatz am Entstehen gehindert werden. Zudem sollen die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt werden, um Barrierefreiheit auch und gerade im historischen Kontext und unter Beachtung des Denkmalschutzes zu ermöglichen.

In der UN-Behindertenrechtskonvention ist unter Artikel 24 das Menschenrecht auf lebenslanges Lernen auch für Menschen mit Behinderung statuiert. Hierfür sollen mittels Einzelmaßnahmen die Voraussetzungen geschaffen werden, damit neben dem Lernen in der Schule auch für alle Möglichkeiten geschaffen werden, alle Bildungsangebote der Stadt Regensburg barrierefrei zu nutzen. Und auch der Bereich Freizeit, Kultur, Sport und Gesundheit bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich auf Augenhöhe zu begegnen und Vorurteile abzubauen. Gerade der gemeinsam ausgeübte Sport und das gemeinsame Streben nach sportlichem Erfolg bieten hierzu Möglichkeiten. Die barrierefreien Sportangebote sollen daher



→ Das Infocenter Welterbe im Salzstadel zeigt, wie wichtig es ist, dass auch kulturelle Einrichtungen barrierefrei zugänglich sind

nach Möglichkeit ausgebaut und Räume für inklusive Projekte geschaffen werden.

### Lebendiger Prozess wird die Stadt begleiten

Natürlich können alle diese Maßnahmen nicht von heute auf morgen umgesetzt werden. Vieles hat auch einen gewissen zeitlichen Vorlauf. Aber gerade bei kleineren Maßnahmen, die ohne großen Aufwand umsetzbar sind, sollte es gerade zehn Jahre nach Unterschrift der Bundesrepublik Deutschland unter die UN-Behindertenrechtskonvention das Bestreben der Stadt Regensburg sein, die Barrierefreiheit bestmöglich umzusetzen. Nicht ohne Grund ist es Ziel der Stadt Regensburg, einmal die barrierefreiste Stadt Deutschlands zu werden. Sich hier auf den Weg zu machen, ist auch ein deutliches Signal nach außen und wird regional und überregional bereits wahrgenommen. Ein derartiger Fokus-Aktionsplan Inklusion ist aber kein statisches Objekt, das nach seiner Umsetzung die Gültigkeit

### Gut zu wissen!

Mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Regensburg vom 28. November 2018 wurde der Fokus-Aktionsplan Inklusion als Leitbild für die künftige Stadtentwicklung verabschiedet. Derzeit wird der Fokus-Aktionsplan grafisch aufbereitet und anschließend veröffentlicht. Ebenfalls wird es eine Ausgabe in Leichter Sprache geben.

Weitere Informationen wie auch die gedruckte Version des Fokus-Aktionsplans Inklusion erhalten Sie nach Erscheinen beim Inklusionsbeauftragten der Stadt Regensburg: Frank Reinel, Direktorialbereich 1, Altes Rathaus, Rathausplatz 1, 93047 Regensburg (Tel. 507-2255, E-Mail: reinel.frank@regensburg.de)

verliert. Vielmehr werden sich im Lauf der Zeit neue Maßnahmen ergeben, die es umzusetzen und anzugehen gilt. Auch die Anforderungen an Barrierefreiheit werden sich im Laufe der Zeit wandeln, sodass einzelne Maßnahmen vielleicht wegfallen, abgeändert werden müssen oder neue hinzukommen. Der lebendige Prozess, eine Kommune barrierefrei zu gestalten, wird uns daher auch weiterhin begleiten. Nur mit dem Mut, und dem Willen etwas zu verändern und die Le-

bensbedingungen für Menschen mit und ohne Handicap barrierefrei zu gestalten, können hier nachhaltige Veränderungen bewirkt werden. Auf diesem Weg hat die Stadt Regensburg mit dem Fokus-Aktionsplan Inklusion erste Schritte getan. Nun gilt es, hier Fahrt aufzunehmen und mit dem modernen Wandel der Zeit Schritt zu halten, sodass die Lebenswirklichkeit für Menschen mit Behinderung auch schon in naher Zukunft weitere Verbesserungen erfährt.



regensburg507.

Das ist der kostenlose Newsletter der Stadt Regensburg. Wenn Sie mehr wissen wollen, melden Sie sich auf [www.regensburg.de/newsletter](http://www.regensburg.de/newsletter) an oder scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrer Smartphone-Kamera. So gelangen Sie direkt zur Anmeldung.



Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihnen die Stadt Regensburg regelmäßig den Newsletter regensburg507 per E-Mail zusendet und Ihre angegebenen Daten zu diesem Zweck speichert. Ihre Einwilligung können Sie jederzeit gegenüber der Stadt Regensburg per E-Mail an [newsletter@regensburg.de](mailto:newsletter@regensburg.de) widerrufen. Die Stadt Regensburg verwendet für den Newsletter regensburg507 ein E-Mail-Marketing Tool, welches von der CleverReach GmbH & Co. KG, Rastede, Deutschland betrieben wird. Clever Reach unterliegt den Europäischen Datenschutzrichtlinien und unterhält seine Server innerhalb der EU. Die persönlichen Daten werden mittels SSL verschlüsselt. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter [www.regensburg.de/datenschutz](http://www.regensburg.de/datenschutz).



Welterbetag 2019

# „Lieber schmusen oder malochen?“ – Jüdisches Leben am Marc-Aurel-Ufer

SUSANNE HAUER

Seit Februar diesen Jahres ist das Regensburger Welterbe um eine architektonische Perle reicher: Am Brixener Hof steht wieder eine Synagoge, ein grandioses Bauwerk, das sich wie selbstverständlich in das gebaute Erbe einfügt. Unter dem Motto „Jüdisches Leben“ will daher auch der Welterbetag am 2. Juni jüdische Kultur in den Mittelpunkt rücken, gleichzeitig lädt die Jüdische Gemeinde zu einem Tag der offenen Tür in die Synagoge.

Nach dem Start um 14 Uhr wird es unter den Bäumen am Marc-Aurel-Ufer zahlreiche Informations- und Mitmachstationen geben. Die Jugendbauhütte, die Welterbekoordination der Stadt Regensburg und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz stellen ihre Aktivitäten vor und freuen sich über Fragen und Austausch mit den Gästen. Auch das Museum der Bayerischen Geschichte als zukünftiger Nachbar des Welterbezentrums wird sich präsentieren und wer Glück hat, kann sogar eine Eintrittskarte gewinnen. Auf der Kulturmeile werden aber vor allem Hintergründe zum jüdischen Erbe beleuchtet: „Wie wird eigentlich kosher gekocht?“, „Welche Elemente gehören zu einer Synagoge?“ oder „Wie sind jiddische Ausdrücke wie ‚schmusen‘ oder ‚maloch-

chen‘ in den deutschen Sprachgebrauch übergegangen?“ – Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es am Welterbetag.



→ Vorfürungen alter Handwerkstechniken gehören zum Programm des Welterbetages

Mitmachen können die Gäste natürlich auch: Sie haben die Möglichkeit, eine eigene Synagoge zu bauen, den Street Art Künstlern von den Betonfreunden e.V. beim Siebdruck über die Schulter zu sehen und bei den historisch korrekten Vorfürungen der „Geschichtsdarsteller“ Fragen zum Alltag aus längst vergangener Zeit zu stellen. Auch schmecken wird man das jüdische Erbe können, denn die Jüdische Gemeinde bringt einige Köstlichkeiten zum Probieren mit.

Und wer es eher süß mag: Im Welterbecafé unter den Bäumen lässt sich das bunte Treiben ganz entspannt bei Kaffee und Kuchen beobachten. Ergänzt wird das Programm durch Führungen und eine Ausstellung im Salzstadel. Dort präsentieren die Sonntagsmaler zusammen mit dem Landesamt für Denkmalpflege eine Kunst- und Wissenschafts-Ausstellung zum Thema Donaulimes.

Das Programm ist digital unter [www.regensburg.de/welterbe](http://www.regensburg.de/welterbe) erhältlich.

Auch alle Änderungen wegen möglicher Wetterkapriolen werden dort aktuell bekanntgegeben.





# Der Spielbus wird vierzig!

**R**auf aufs Brett und hinuntergesaut: Kinder in Regensburg lieben die Rollenrutsche des Spielbusses – und auch viele Erwachsene, die in Regensburg groß geworden sind, denken noch heute gerne an dieses Vergnügen zurück.

Zum ersten Mal auf Tour gegangen ist der Spielbus am 2. Juli 1979 – also vor fast genau vierzig Jahren. Bei der ursprünglichen Version handelte es sich um eine ehemalige rollende Sparkassenfiliale, die zum Spielbus umfunktioniert worden war. Dieses bleischwere Gefährt ohne hydraulische Lenkung wurde mittlerweile freilich längst durch einen praktischeren Kleinlaster ersetzt.

Ausstattung und Programm sind im Lauf der Jahre umfangreicher geworden: Zu den einfachen, zusammengesammelten Spielsachen der Anfangsjahre, wie Matratzen zum Hüpfen oder Getränkekisten zum Türmebauen, gesellten sich Dreiräder, Stelzen und natürlich die erwähnte Rollenrutsche. Und die freien Spielaktionen, bei denen die Kinder kommen und gehen können, wie sie wollen, wurden um Ferienprogramme, Aktionen auf dem Bürgerfest und die Pizza-Tour erweitert.

Der vierzigste Geburtstag wurde am 11. Mai mit einem großen Spielfest im Ostpark gefeiert, zu dem auch andere Spielmobil-Teams mit ihren vollbepackten Bussen aus ganz Bayern angereist waren. (kb)

Mehr Bilder auf [www.regensburg.de/Bei-uns-507](http://www.regensburg.de/Bei-uns-507) unter „sehenswert“



# REGENSBURGER STADTTTEILE

## BURGWEINTING-HARTING



Grafik: Stadt Regensburg, Tatjana Setz



1107 m<sup>2</sup>

PLATZ HAT JEDER  
BEWOHNER ZUM  
**BEWEGEN**  
IN DER NATUR



Hier leben be-  
sonders viele  
**Schulkinder.**  
Die Grund-  
schule ist  
mit 484  
Schülern in  
21 Klassen  
die größte  
der Stadt.

Der Fürstliche  
Hofmarschall  
Xaver Ignaz  
Freiherr von  
Reichlin-Meldegg  
erbaute im 18.  
Jahrhundert das  
**SCHLOSS  
HÖFLING.**  
Später ging es  
in den Besitz der  
Familie Thurn  
und Taxis über.  
Fürst Johannes  
von Thurn und  
Taxis wurde 1926  
hier geboren.  
Heute gehört es  
der Familie Graf  
von Walderdorff.

1270 Hektar Fläche

**Burgweinting-Harting**  
ist Regensburgs flächenmäßig  
größter Stadtteil. Auch die Bevölkerung  
wächst seit einigen Jahren kontinuierlich: Viele  
Neubaugebiete haben das frühere Gutshof- und Bauerndorf zu  
einem attraktiven Stadtteil für Familien gemacht. Eine durchschnittliche  
vierköpfige Familie wohnt in Burgweinting-Harting auf  
fast 150 Quadratmetern und fährt statistisch 1,4 Autos.  
Bereits die Römer mochten die fruchtbare Gegend  
und errichteten hier gleich mehrere Gutshöfe (villa  
rustica). Der Name Burgweinting entstand aus  
dem Wort Burg und dem Namen des ersten  
bayerischen  
Siedlers  
Wihmund.

Mit dem BMW-Werk  
sitzt in Harting der  
**größte Arbeitgeber**  
der Stadt.

Die Biotope im 80 Hektar großen  
Schutzgebiet **Weintinger Hölzl**  
locken nicht nur seltene Pflanzen-  
arten an. Auch vielen Bibern  
gefällt es am Aubach. Sogar  
ein Spielplatz wurde nach dem  
Nagetier benannt.



Quellen:  
• Karl Bauer (2014): Regensburg, Kunst-, Kultur- und Alltagsgeschichte. MZ-Buchverlag.  
• Statistisches Jahrbuch der Stadt Regensburg, Ausgabe 2018.



→ Das Stadtteilprojekt unterstützt die Familien in ihrem Erziehungsalltag

## Stadtteilprojekt Süd

# Neue Ära in neuen Räumen

INGA EHRENBERG

Das Stadtteilprojekt Süd – ehemals Stadtteilprojekt Humboldtstraße – ist umgezogen. Es bietet ab sofort Hilfe und Beratung in den neuen Räumen in der Lore-Kullmer-Straße 161 im Neubaugebiet auf dem Areal der ehemaligen Nibelungenkaserne, durch das sich das Einzugsgebiet des Projektes deutlich erweitert hat.

**M**ontag, 10.30 Uhr im Stadtteilprojekt Süd in der Lore-Kullmer-Straße 161: Acht Frauen aus verschiedenen Kulturen sitzen zusammen mit den beiden Sozialpädagoginnen nach dem Deutschkurs noch bei einer Tasse Kaffee oder Tee. Sie tauschen sich untereinander aus, knüpfen Kontakte, lachen und das Wichtigste: Sie tasten sich an die deutsche Sprache heran. Es ist die Zeit für das „Sprach-Café“, ein Angebot des Stadtteilprojektes Süd. Nach eineinhalb Stunden intensiven Deutschlernens, während die Kinder betreut werden, haben die Frauen die Möglichkeit, im Sprach-Café in einer netten und wertschätzenden Atmosphäre

zusammenzukommen. Im Anschluss vereinbart Sozialpädagogin Irene Nagel-Penninger einen Termin mit Desislava P., da sich im Gespräch ein Beratungsbedarf ergeben hat. „Mit unseren familienbildenden Angeboten ermöglichen wir den Familien im Stadtteil einen niederschweligen Zugang zu unseren Beratungsangeboten“, so die Sozialpädagogin.

### Steigender Beratungsbedarf

Das Stadtteilprojekt Süd ist im Oktober 2018 vom Bürgerhaus in der Humboldtstraße in die Lore-Kullmer-Straße 161 umgezogen. Das Einzugsgebiet des Stadtteilprojektes hat sich durch das Neubauge-



→ Neu in der Lore-Kullmer-Straße:  
Das Stadtteilprojekt Süd

biet in der ehemaligen Nibelungenkaserne erheblich erweitert. Bis Mitte 2019 werden circa 810 neue Wohnungen bezogen sein. Der letzte Bauabschnitt mit weiteren 200 Wohnungen – ein erheblicher Anteil davon sind Sozialwohnungen – wird voraussichtlich im Jahr 2020 fertiggestellt. Um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden, hat sich Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer sehr dafür

engagiert, die räumlichen und personellen Ressourcen des Stadtteilprojektes zu erweitern. „Aus pädagogischer Sicht ist es sinnvoll, wenn man von Anfang an dabei ist und frühzeitig Kontakt zu betroffenen Familien herstellen kann, um sozialen Notlagen frühzeitig präventiv zu begegnen“, unterstreicht sie.

### Ankommen im neuen Stadtteil Nibelungenareal

Seit Januar 2019 wird Irene Nagel-Penninger von der Sozialpädagogin Inga Ehrenberg unterstützt, die bereits viel Erfahrung in der Stadtteilprojektarbeit mitbringt und auch Beratung in russischer Sprache anbietet. Als dritte Sozialpädagogin ergänzt nun seit April 2019 die ebenfalls langjährige Mitarbeiterin des Amtes für Jugend und Familie Silvia Küffner das Team.

Die Mitarbeiterinnen stehen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Ihr Schwerpunkt ist die aufsuchende Familienarbeit. Die Sozialpädagoginnen unterstützen und beraten Mütter und Väter bei persönlichen Schwierigkeiten und Konflikten, sie beraten bei Erziehungsfragen und bei Trennung und Scheidung. Aber auch in allen Belangen des Familienalltags, wie beispielsweise der passenden Betreuungsform für das Kind, sind sie Ansprechpartnerinnen. Darüber hinaus unterstützen sie Familien auch im lebenspraktischen Bereich: Sie begleiten zu Behörden oder zum Elterngespräch, helfen beim Ausfüllen von Anträgen, erteilen Informationen über soziale Dienste und vermitteln gegebenenfalls auch an andere Fachstellen weiter. Dabei sind die Mitarbeiterinnen gut vernetzt mit den Institutionen im Stadtviertel wie Kindergarten oder Kinderhort.

### Präventionsarbeit, die allen zugutekommt

Mit dem Konzept der Stadtteilprojekte setzt das Amt für Jugend und Familie verstärkt auf niederschwellige Hilfe vor Ort. „Die aufsuchende, wohnortnahe, individuelle Hilfe ist die Präventionsmaßnahme, die auch für die soziale Stabilität im Stadtteil sorgt und letztendlich der gesamten Stadtgesellschaft zugutekommt“, erläutert Dr. Marco Merk, stellvertreten-



→ Die neuen Räume bieten eine angenehme Atmosphäre

### Kostenlose Angebote

- Individuelle Unterstützung und Beratung
- Deutsch-Sprachkurs für Frauen mit Kinderbetreuung
- Sprach-Café
- Eltern-Kind-Gruppe
- Deutsch-Förderkurs für Vorschulkinder
- Sprechstunde mit der Familienhebamme (jeden Dienstag von 15 bis 16 Uhr)
- Beratung in russischer Sprache (Inga Ehrenberg)



→ Inga Ehrenberg, Silvia Küffner und Irene Nagel-Penninger (von rechts) stehen hilfesuchenden Familien mit Rat und Tat zur Seite

Foto: Judith Meyer

### Kontakt

#### Stadtteilprojekt Süd:

Lore-Kullmer-Str. 161 | 93053 Regensburg; [stadtteilprojekt-sued@regensburg.de](mailto:stadtteilprojekt-sued@regensburg.de)

#### Ansprechpartnerinnen

Irene Nagel-Penninger, Dipl.-Soz.-Päd. (FH), Tel. 28094380

Inga Ehrenberg, Dipl.-Soz.-Päd. (FH), Tel. 28096102

Silvia Küffner, Sozialpädagogin M.A.

der Leiter des Jugendamts und Abteilungsleiter Dezentrale Dienste.

Neben dem Sprachkurs für Frauen mit Kinderbetreuung und dem Sprach-Café bietet das Stadtteilprojekt Süd auch einen Sprachförderkurs für Vorschulkinder und eine Eltern-Kind-Gruppe an. Um Familien von Anfang an adäquat zu unterstützen, findet wöchentlich die Sprechstunde mit der Familienhebamme statt. Sie bietet Schwangeren und Eltern die Möglichkeit, offene Fragen zu Schwangerschaft, Geburt und dem Leben mit dem Kind zu besprechen. „Die Ausweitung und Verortung des Stadtteilprojektes im neuen Stadtviertel hat den Vorteil, dass das Stadtteilprojekt in den baulichen Wachstumsprozess des Stadtviertels einbezogen ist und zeitnah als zentraler Ansprechpartner für die vielen Familien niederschwellig erreichbar ist“, erklärt Dr. Volker Sgolik, der Amtsleiter des Amtes für Jugend und Familie.



→ Hier gibt es genügend Raum, damit sich auch die Kinder wohlfühlen

### Familien frühzeitig unterstützen und begleiten

Die Arbeit des Stadtteilprojektes hat einen stark präventiven Charakter. Die Hilfe soll greifen, bevor die Not zu groß ist und die Probleme übermächtig werden. So unterstützt Inga Ehrenberg beispiels-

weise Familie S., einen Wohnberechtigungsschein zu bekommen und sich bei den Wohnungsbaugesellschaften vormerken zu lassen. Die junge Familie, die noch keine eigene Wohnung hat, lebt bei den Eltern der Mutter und sucht seit langem nach einer geeigneten und finanzierbaren Wohnung. Die derzeitige Wohnsituation stellt für die Familie mit einem zweijährigen Kind eine enorme Belastung dar. Irene Nagel-Penninger betreut seit längerem eine alleinerziehende Mutter mit drei kleinen Kindern, die in verschiedenen Bereichen Unterstützung benötigt, um den Erziehungsalltag gut meistern zu können und als Mutter präsent zu sein. „Unser Ziel ist es, die Familien in ihrem Erziehungs- und Familienalltag zu unterstützen und damit letztendlich auch in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. Wir verstehen uns als Familienberatungsstelle im Stadtviertel“, betonen die beiden Sozialpädagoginnen.

## Eigene Badideen wahr machen

### Die Fachausstellung ELEMENTS

#### bietet Inspiration und kompetente Beratung

Jeder hat seine ganz eigenen Vorstellungen, wenn es um die Gestaltung des Bades geht. Um individuelle Bad(t)räume Wirklichkeit werden zu lassen, ist die Fachausstellung ELEMENTS genau der richtige Partner. In REGENSTAUF finden sich an der Gutenbergstraße 26 all die Dinge, die aus dem Bad eine Erlebniswelt oder den Ruhepol des Hauses machen.

Die exklusiven Badideen von ELEMENTS laden Kunden gemeinsam mit dem Fachhandwerker ihres Vertrauens in eine inspirierende Baderlebniswelt ein und bieten kompetente Beratung.

Eintauchen, treiben lassen, träumen: Von A wie Armatur, über Duschwände und Accessoires, bis W wie Waschtisch findet man bei ELEMENTS in Regenstauf auf über 1200 Quadratmetern alles, was ein Badezimmer zu einer Wellness-Oase macht. Die Produkte vor Ort live zu sehen, zu fühlen und auszuprobieren, erleichtert die Entscheidungsfindung und bietet darüber hinaus Raum für eigene kreative Ideen.

Egal ob Luxusbad mit Whirlpool, zeitloses Design kombiniert mit höchster Funktionalität oder besondere Bedürfnisse hinsichtlich der Bewegungsfreiheit: Für jede Größe, jeden Anspruch und jedes Budget ist garantiert das passende Angebot dabei – präsentiert in einmaliger Atmosphäre!

Mal ungewöhnlich im Design, mal erstaunlich in der Farbgebung: Die Musterbäder sind unterschiedlich gestaltet, aber nah an der Lebenswirklichkeit konzipiert und geben vielfältige Anregungen für den Neubau und die Renovierung des eigenen Bades. Die Ausstellung umfasst Marken führender deutscher und internationaler Hersteller. Spezialisierte Mitarbeiter stehen mit viel Fachwissen für ein erstes kreatives Bad-Brainstorming nach Terminabsprache zur Verfügung.

## GIENGER REGENSTAUF HAUSTECHNIK



elements 

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

# DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD



\* DIE ERLEBNISAUSSTELLUNG RUND UM DIE MODERNE HAUSTECHNIK. BERATUNG UND VERKAUF BIS HIN ZUM KOMPLETT-SERVICE VON PROFIS AUS DEM FACHHANDWERK.

\* ELEMENTS-SHOW.DE BADAUSSTELLUNG UND MEHR

**Gutenbergstraße 26  
93128 Regenstauf  
Telefon 0 94 02 / 505-201**

Montag - Freitag...09:00 - 18:00 Uhr  
Samstag.....09:00 - 14:00 Uhr



**Jeden Sonntag SCHAUSONNTAG  
von 13:00 bis 17:00 Uhr**  
Ohne Verkauf, ohne Beratung / Außer in den Ferien



Foto: Ian Allenden 123RF

Pädagogischer IuK-Koordinator

# So bereichert digitale Technik den Unterricht

INTERVIEW: KATRIN BUTZ

Ist ein elektronisches Whiteboard besser als die gute alte grüne Kreidetafel? „Nicht in jedem Fall“, sagt Peter Eigner, der pädagogische IuK-Koordinator beim städtischen Referat für Bildung, Sport und Freizeit. Er ist dafür zuständig, die digitale Ausstattung der rund vierzig staatlichen und städtischen Schulen in Regensburg zu koordinieren.

**Herr Eigner, was gehört heute zur digitalen Mindestausstattung eines Klassenzimmers?**

Ein PC, ein Beamer, Lautsprecher und eine Dokumentenkamera – also eine Art Tageslichtprojektor, der keine Folien braucht, sondern Papierseiten an die Wand projizieren kann – sollten in jedem Klassenzimmer vorhanden sein. Wir lie-

gen da ganz gut, an den allermeisten Regensburger Schulen ist diese Grundausstattung vorhanden.

**Was ist darüber hinaus aus Ihrer Sicht noch sinnvoll?**

Alles, was die Arbeit im Unterricht erleichtert und Mehrwert bringt. Digitali-

sierung darf aus meiner Sicht kein Selbstzweck sein.

Ein Whiteboard, das genauso eingesetzt wird wie eine Kreidetafel nur eben elektronisch, wirkt zwar modern, bringt aber keinen zusätzlichen Nutzen. Anders sieht es aus, wenn interaktive Anwendungen möglich sind, die den Unterricht bereichern. Eine Lösung, mit der viele Lehrer gerne arbeiten, sind zum Beispiel interaktive Tablets. Das heißt, die Lehrkraft und teilweise auch die Schülerinnen und Schüler werden jeweils mit einem Tablet ausgestattet, deren Bildschirme sich bei Bedarf an die Wand projizieren lassen. Für den Lehrer hat das den Vorteil, dass er

nach vorne, der Klasse zugewandt, unterrichten kann und sich nicht immer zur Tafel umdrehen muss. Aufgaben, die Schüler an ihrem Platz lösen, können schnell und einfach für alle sichtbar gemacht werden, und es ist auch möglich, Lösungen verschiedener Schüler gleichzeitig an die Wand zu projizieren.

Ein weiterer Baustein eines digitalen Klassenzimmers kann ein Elektronikbaukasten sein, mit dem Kinder spielerisch Zugang zur Technik finden. Für Lehrer gibt es darüber hinaus interessante Anwendungen für die Unterrichtsplanung, wie zum Beispiel ein digitales Klassenbuch.

Wichtig ist, dass die Technik anwenderfreundlich und nicht zu kompliziert ist. Was dann letztlich als hilfreich und bereichernd empfunden wird, ist immer auch eine individuelle Frage. Wer lieber weiterhin mit Tafel und Kreide arbeitet, darf das natürlich auch tun. Die Qualität des Unterrichts hängt nicht allein von der Ausstattung ab.

#### **Wer entscheidet denn, was die Regensburger Schulen an Ausstattung bekommen?**

Die Stadt ist Sachaufwandsträger für die staatlichen Schulen, deshalb läuft die Bestellung aller digitalen Geräte über unser städtisches Amt für Informations- und Kommunikationstechnik. Aber die Entscheidung darüber, was bestellt wird, er-

folgt selbstverständlich in enger Abstimmung mit den Schulen. Als pädagogischer IuK-Koordinator bin ich dabei sozusagen der Vermittler. Ich besuche die Schulleitungen und Systembetreuer direkt an den Schulen und bespreche mit ihnen, was die jeweilige Schule gerne an Ausstattung hätte und warum und stimme diesen Bedarf dann mit meinen städtischen Kollegen ab.

Wichtig für diese Gespräche sind auch die sogenannten Medienentwicklungspläne, die derzeit von den Schulen erstellt werden. Bis Ende Juli 2019 muss für jede einzelne Schule ein solcher Plan vorliegen, damit die Fördergelder aus dem Digitalbudget des Freistaats ausgezahlt werden können. Langfristig würden wir diese Medienentwicklungspläne gerne zu standardisierten Ausstattungsplänen für die verschiedenen Schularten weiterentwickeln.

#### **Wer kümmert sich an den Schulen um die Wartung der Geräte?**

Jede Schule benennt einen Kollegen oder eine Kollegin als Systembetreuer. Bei der Wartung der Geräte und wenn es Probleme gibt, arbeiten diese dann mit externen Dienstleistern zusammen.

Für die Zukunft ist geplant diese Wartungs- und Reparaturdienstleistungen in die städtische Systembetreuung zu integrieren. Darüber hinaus unterstützen wir

## Workshop

Die nächsten Workshops finden am 6. Juni im Degginger statt. Unter dem Titel „Featuring digital Teacher“ gibt es einen Erfahrungsaustausch zu den Themen interaktives Whiteboard, drahtlos unterrichten mit Tablet, SDS-Schulcloud und VR-Technik.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer können sich über das bayerische Lehrerfortbildungsportal anmelden ([www.fibs.alp.dillingen.de](http://www.fibs.alp.dillingen.de)).

die Lehrkräfte im Umgang mit den neuen Geräten, denn je besser sich der einzelne Anwender auskennt, umso leichter lassen sich Störungen vermeiden oder vielleicht auch schnell selbst beheben. Dafür organisieren wir in Abstimmung mit den staatlichen Stellen Workshops, in denen sich Lehrkräfte verschiedener Schularten über ihre Erfahrungen mit den digitalen Anwendungen im Unterricht austauschen können.

Bei diesen Terminen sind die zuständigen Kollegen des Amts für Informations- und Kommunikationstechnik immer dabei. Zusätzlich gibt es auch Einzelworkshops an Schulen zu bestimmten Themen, wie zum Beispiel iPad, Cloud oder interaktives Whiteboard.

## Zur Person

Peter Eigner ist seit dem 1. August 2017 pädagogischer Koordinator für Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) beim Referat für Bildung, Sport und Freizeit.

Der gelernte Elektroniker hat über den beruflichen Bildungsweg einen Abschluss als Elektroingenieur erworben und sich anschließend für das Lehramt an beruflichen Schulen weitergebildet. Er war als Lehrer an den Berufsschulen in Deggendorf und Straubing tätig, zuletzt als Mitglied der Schulleitung und Systembetreuer.

Als Vater von drei Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter liegt ihm die Zukunft der Schulen auch privat am Herzen.



→ Peter Eigner ist der pädagogische IuK-Koordinator beim städtischen Referat für Bildung, Sport und Freizeit

## Die Johanniter – Immer für Sie da!



Aus Liebe zum Leben: in unseren Kindertagesstätten, durch Ausbildung in Erster Hilfe, mit Fahr- und Sanitätsdiensten, in der häuslichen Pflege, mit unserer Rettungshundestaffel, den Hunden im Therapieeinsatz, im Bevölkerungsschutz und Rettungsdienst, mit dem Kriseninterventionsteam, dank Hausnotruf und Menüservice und in unserem Johannes-Hospiz.

Servicetelefon:  0941 46467-130

ostbayern@johanniter.de  
www.johanniter.de/ostbayern  
www.facebook.com/JUHBayern

**DIE JOHANNITER**   
Aus Liebe zum Leben

## Impressum

**Herausgeber:**  
Stadt Regensburg, Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Für den Inhalt verantwortlich,**  
soweit ein Verfasser nicht genannt ist:  
Juliane von Roenne-Styra

**Redaktion:** Dagmar Obermeier-Kundel, Katrin Butz, Kristina Kraus,  
Claudia Biermann, Tatjana Setz

**Fotos und Repros (falls nicht anders genannt):**  
Peter Ferstl, Stefan Effenhauser

**Druck:** Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co.KG

**Akquisition & Vermarktung:**  
Mittelbayerische Werbegesellschaft KG,  
Roland Schmidt, Tel. 207-479

**Verantwortlich für den Anzeigeninhalt:**  
Franz-Xaver Scheuerer; **Gestaltung:** Shana Ziegler

## Ihre Werbung in besten Händen.

Unsere Leser sind Ihre Kunden. Höchste Beachtung für Ihr Unternehmen in den stärksten Medien der Region.



Ich berate Sie gerne!



### Roland Schmidt

Medienberater  
Telefon: 0941 / 207479  
Telefax: 0941 / 207851  
roland.schmidt@mittelbayerische.de



**MODE  
SCARLETT**

TÄNDLERGASSE 16  
93047 REGENSBURG  
09 41 / 56 28 12  
WWW.MODE-SCARLETT.DE



WIR HABEN UNSERE KOLLEKTIONEN  
BIS GROSSE 56 ERWEITERT!

## GANESHA INDISCHE SPEZIALITÄTEN

Jeden Sonntag Schmankerl-  
buffet von 11.30 – 16.00 Uhr  
all you can eat pro Pers.: 9.90 €



Maximilianstraße 23  
93047 Regensburg  
Telefon: 0941 / 586 1994

Öffnungszeiten: 11.30 – 24.00 Uhr  
Durchgehend warme Küche  
Mittagsmenü ab € 5.50  
Mo.-Sa. (außer Feiertags)  
von 11.30 – 17.00 Uhr

 Maximilianstr. 23, 93047 Regensburg  
Telefon: 0941 / 586 1994  
Parkhaus Dachauplatz u. Peterstor –  
nur 3 Minuten entfernt vom Restaurant



## Wenn's mal **schnell** gehen muss ...

Eine kostenlose **nette Toilette** bieten Ihnen alle Gaststätten mit dem lächelnden Gesicht an der Eingangstür.

[www.nette-toilette-regensburg.de](http://www.nette-toilette-regensburg.de)



# „Gscheid feiern“ an der Donau

KRISTINA KRAUS

Es ging heiß her, als die Stadtverwaltung im März zur Bürgerversammlung in Stadtamhof lud. Zahlreiche Anwohner machten ihrem Ärger Luft, der sich in den letzten Jahren angestaut hatte – bis schließlich der Jahrhundertsommer 2018 das Fass zum Überlaufen brachte. Vom Ballermann im Vorgarten war die Rede, von dröhnender Musikbeschallung bis in die frühen Morgenstunden, Erbrochenem vor der Haustür, Müll und Gegröle weit jenseits des erträglichen Maßes. Diese Eindrücke bestätigt auch ein Blick auf die Zahlen der Polizei und des städtischen Ordnungsamtes, wo die Beschwerden wegen Ruhestörung deutlich angestiegen sind – und auch dem subjektiven Empfinden nach dehnt sich die „Partyzone“ an Jahninsel, Grieser Spitz und den dazwischen liegenden Donauauen immer weiter aus.

Als schnelle und wirkungsvolle Abhilfe stand bald ein nächtliches Alkoholverbot innerhalb der Grünanlagen zur Diskussion – eine rigorose Maßnahme, die aber nur als letzte Möglichkeit eingesetzt werden könnte. Zunächst soll eine umfassende Kampagne der Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Aktionsbündnis Fair Feiern die Wogen glätten und allzu feierfreudige Jugendliche zur Räson bringen.

Geplant ist dabei eine deutlich verstärkte Präsenz von Beamten des Kommunalen Ordnungsservice, unterstützt durch einen privaten Sicherheitsdienst. Zudem sollen Schilder mit freundlichen, aber bestimmten „Verhaltensregeln“ an den Eingängen der Grünanlagen zu gegenseitiger Rücksichtnahme und respektvollem Umgang mit Mensch und Natur aufrufen. Um mehr Aufmerksamkeit zu erlangen, werden die Texte in charmantem Bayerisch, aber via QR-Code auch in diversen Fremdsprachen, ersichtlich sein.

Begleitet werden diese Maßnahmen durch eine PR-Kampagne mit dem Titel „Gscheid feiern“. „Damit wollen wir dazu einladen, durchaus anständig zu feiern – denn das wollen wir unter keinen Umständen verhindern – aber bitte mit Köpfchen“, so Dr. Walter Boeckh, Rechts- und Regionalreferent und Vorsitzender des Aktionsbündnisses Fair Feiern. „Es gibt so viele Aspekte am Feiern, die Spaß ma-

chen und in einer Studentenstadt wie Regensburg einfach dazu gehören: Tanzen, Lachen, Ratschen, neue Bekanntschaften machen. Aber das ist auch ohne unnötige Begleiterscheinungen wie Randalieren, Herumschreien, Wildpieseln und Müll liegen lassen möglich!“

Über Soziale Medien und Plakate werden die zentralen Botschaften mit einem Augenzwinkern verbreitet: „Sei koa Saubär“, „Dei Musi nervt“ und „Wildbiesln is grintig“. Um die jungen Leute auch direkt anzusprechen, werden regelmäßig Promotio-onteamts mit kleinen Werbegeschenken entlang der Donau unterwegs sein. In drei großen Diskussionsrunden auf der Jahninsel lädt die Stadt gemeinsam mit Fair Feiern und dem Stadtjugendring zum Austausch über Müllvermeidung, Alkoholkonsum und gegenseitige Rücksichtnahme ein. Zudem soll eine große Müllsammelaktion, bei der mehrere Teams die Donauauen durchkämmen und dabei attraktive Preise gewinnen können, auf die Müllproblematik aufmerksam machen. Die Termine der einzelnen Aktionen werden auf [www.facebook.com/fairfeiern/bekanntgeben](http://www.facebook.com/fairfeiern/bekanntgeben).



→ Des einen Freud, des anderen Leid: Müll und Partylärm an der Jahninsel gehen vielen Anwohnern gehörig auf die Nerven

# Neuer Blick auf die letzten Kriegstage in Regensburg

INTERVIEW: KATRIN BUTZ

Im Oktober 2014 hat der Stadtrat ein wissenschaftliches Forschungsprojekt über das Kriegsende in Regensburg in Auftrag gegeben. In Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg haben die Autoren Rainer Ehm und Roman Smolorz in zahlreichen Archiven im In- und Ausland recherchiert und die Ergebnisse nun in Buchform vorgelegt. Ein Gespräch mit Kulturreferent Klemens Unger, der das Projekt mit initiiert hat.

**Herr Unger, über das Kriegsende ist viel geschrieben worden. Auch über Regensburg 1945 gibt es bereits Bücher. Warum brauchte es dieses Forschungsprojekt?**

Was bisher über die letzten Kriegstage in Regensburg geschrieben worden ist, beruhte vor allem auf subjektiven Zeugnisaussagen, die oft erst nach Jahrzehnten aufgezeichnet worden waren. Deshalb war es sinnvoll und notwendig, einmal intensive Primärforschung in den Archiven der Alliierten zu betreiben. Natürlich war das mit einem großen Aufwand verbunden. Die Autoren haben unter anderem in Archiven in London, Moskau, Prag und Washington recherchiert. Erst diese Forschungsarbeit an den originalen Dokumenten ermöglicht es, die verworrene und komplexe Situation der letzten Kriegstage ins richtige Licht zu rücken.

**Welche Fragen waren denn siebzig Jahre nach Kriegsende noch ungeklärt?**

Es gab viele Gerüchte um diese Zeit und die Frage, warum in Regensburg im Gegensatz zu anderen Städten nicht mehr zerstört worden ist. Unter anderem stand irgendetwas mit Giftgas im Raum – in Schierling hatte es ja viele Jahre ein Munitionslager gegeben. Auch die sehr widersprüchlichen Angaben dazu, wer die Stadt an die Amerikaner übergeben hat, erscheinen jetzt in einem anderen Licht. Was bisher dazu geschrieben worden ist, kann nun neu bewertet werden.

**Wie ist die Zusammenarbeit mit den beteiligten Wissenschaftlern zustande gekommen?**

Die Universität Regensburg führt regelmäßig Seminare im Stadtarchiv durch, damit die Studierenden an Original-Dokumenten arbeiten können. Aus dieser

Kooperation hat sich die Zusammenarbeit entwickelt. Die beteiligten Professoren aus dem Institut für Geschichte haben sich mit Rainer Ehm und Roman Smolorz Mitarbeiter an die Seite geholt, die bereits mehrfach zur Geschichte Regensburgs im Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit geforscht und publiziert hatten und somit die notwendige Expertise für das Projekt mitbrachten.

**Welche neuen Erkenntnisse sind herausgekommen?**

Vieles, was bisher angenommen wurde, hat sich bestätigt. So wurde zum Beispiel sichtbar, dass die Wehrmacht Giftgas-Vorräte zusammengezogen hatte und dass seit spätestens Herbst 1944 amerikanische Soldaten in Regensburg waren, die spioniert haben. Damit wird die Rolle der Munitionslager in diesen letzten Kriegstagen nun richtig deutlich.

Aber auch neue Erkenntnisse darüber, wie die Dinge entweder zusammenhängend oder total unabhängig voneinander gelaufen sind, liegen nun erstmals strukturiert vor. Eine Quintessenz ist, dass es die eine Person oder den einen Umstand, der Regensburg vor der Zerstörung gerettet hat, nicht gibt. Vielmehr gab es zwei Ereignisstränge, den militärischen und den zivilen. Diese liefen parallel ab und hatten nicht direkt miteinander zu tun – außer, dass alle den gemeinsamen Wunsch hatten, das Grauen möglichst bald zu beenden.

Die Forscher haben die einzelnen Mosaiksteine auf 400 Seiten zu einem komplexen Bild zusammengesetzt und so die Abläufe deutlich gemacht, die das Kriegsende in Regensburg geprägt haben.



→ Kulturreferent Klemens Unger (3. v. rechts) mit Prof. Bernhard Löffler, Rainer Ehm, Prof. Mark Spoerer, Roman Smolorz, Lorenz Baibl, Fritz Pustet und Konrad Zrenner bei der Buchpräsentation

**„April 1945. Das Kriegsende in Regensburg“ ist im Buchhandel erhältlich.  
(ISBN 978-3-7917-3041-7)**

## Liebe Leserinnen und Leser,

**W**ohnraum ist in Städten schon seit Jahrhunderten ein Thema – natürlich ist Regensburg da keine Ausnahme. Um im Mittelalter in der sowieso durch die Stadtmauern beengten Altstadt zusätzlichen Wohnraum zu gewinnen, begann man, die oberen Stockwerke zu vergrößern und sie über die unteren hervorzuragen zu lassen. Die vorstehenden Obergeschosse ruhten auf Steinen, die gerne auch künstlerisch mit kleinen Steinfiguren verziert wurden.

**Wie nennt man diese Steinfiguren, die die Last der oberen Geschosse auf ihren Schultern tragen?**

Wenn Sie sich nicht sicher sind, dann schauen Sie doch ins Internet. Unter [www.regensburg.de/Bei-uns-507](http://www.regensburg.de/Bei-uns-507) finden Sie diese und viele weitere interessante Informationen rund um die Stadt Regensburg. Wenn Sie fündig geworden sind, sollten Sie schnell zum Stift greifen und eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an folgende Adresse senden:

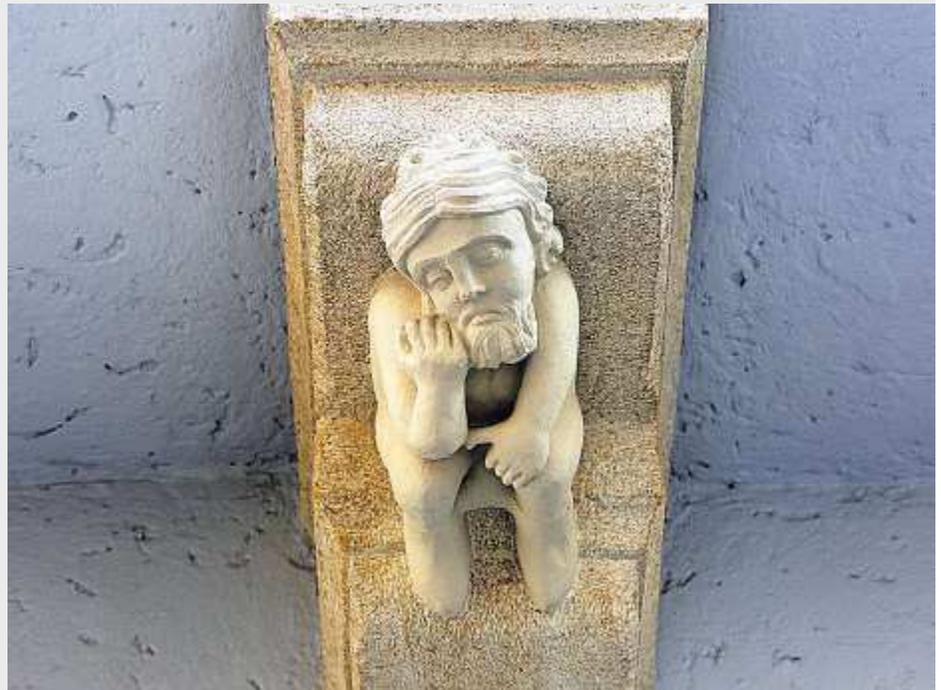
**Stadt Regensburg,  
Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Altes Rathaus**

**Postfach 11 06 43  
93019 Regensburg**

Oder senden Sie eine E-Mail an:  
[pressestelle@regensburg.de](mailto:pressestelle@regensburg.de).

Zu gewinnen gibt es diesmal wieder fünf Exemplare des historischen Bildbands „Alltag. Wandel. Leben – Regensburgs erster Stadtfotograf Christoph Lang 1937 bis 1959“.

In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie danach gefragt, wie das ehemalige Wirtshaus in der Straße Unter den Schwibbögen 21 hieß. Die richtige Antwort ist: „Zum Walfisch“. Das alte Wirtshaus-Schild war bis 2016 noch in der Gasse zu finden, bevor es gestohlen wurde.



Adele Egenolf, Ulrike Hohlweg, Marianne Ringlstetter, Franz Steinbauer und Elisabeth Wiehoff haben das gewusst und ebenfalls jeweils ein Exemplar des historischen Bildbands über Regensburgs ersten Stadtfotografen gewonnen. Wir gratulieren den Gewinnerinnen und dem Gewinner herzlich!

Einsendeschluss ist der 17. Juni 2019, verspätet eintreffende Lösungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Teilnahmeberechtigt sind volljährige, natürliche Personen. Jeder Teilnehmer kann nur im eigenen Namen und pro Gewinnspiel nur einmal teilnehmen. Mitarbeiter der Stadt Regensburg sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Bei einem Verstoß gegen diese Teilnahmebedingungen behält sich die Stadt Regensburg das Recht vor, Personen vom Gewinnspiel auszuschließen. Die Ermittlung der Gewinner erfolgt im Losverfahren durch die Stadt Regensburg. Die Gewinner werden telefonisch oder schriftlich benachrichtigt, sie können ihre Gewinnansprüche nicht auf Dritte übertragen. Die Gewinner sind mit ihrer Namensnennung in der nächsten Ausgabe der Bei uns ein-

verstanden. Eine Barauszahlung von Gewinnen ist nicht möglich.

### Hinweise zum Datenschutz:

Um an dem Preisausschreiben teilzunehmen, ist es unerlässlich, persönliche Daten anzugeben. Zu den bei der Registrierung gespeicherten Kontaktdaten der Teilnehmer/innen gehören: Vorname, Nachname, E-Mail-Adresse und/oder Anschrift. Weitere Angaben sind freiwillig. Durch die Registrierung erklären sich die Teilnehmer/innen ausdrücklich damit einverstanden, dass durch den Veranstalter des Preisausschreibens sämtliche angegebenen Daten zum Zweck und für die Dauer der Aktion erhoben, gespeichert und verarbeitet werden dürfen. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Es steht den Teilnehmer/innen jederzeit frei, per Widerruf gegenüber der Stadt Regensburg die Einwilligung in die Speicherung und Verarbeitung aufzuheben. Im Falle des Widerrufs der Kontaktdaten liegt darin auch der Rücktritt von der Wettbewerbsteilnahme mit Wirkung für die Zukunft. Nach Zugang des Widerrufs werden die Daten vom Veranstalter umgehend gelöscht.



**Raus aus dem Versteck,**

**rein in die Altersvorsorge!**

**Die neue Generation der Altersvorsorge:  
unsere Premium Rente**

Damit Sie sich auch im Alter nicht zu verstecken brauchen, sollten Sie heutzutage privat vorsorgen. Denn allein mit der gesetzlichen Rente gelingt es nicht, den eigenen Lebensstandard zu halten.

Wir haben für Sie ein neues Altersvorsorge-Produkt entwickelt, damit Sie Ihren Ruhestand entspannt und finanziell unbeschwert genießen können. Mit der neuen Premium Rente sorgen Sie einfach, sicher und flexibel vor.

Ihre Vorteile mit der neuen Premium Rente:

- ✓ Beitrag flexibel anpassen
- ✓ Geldentnahme jederzeit möglich
- ✓ Einstieg ab 25 Euro

Am besten vereinbaren Sie gleich einen Termin.

**Geschäftsstelle  
Regensburg**

Tel. 0941 5688-411  
gs-regensburg@HUK-COBURG.de  
Albertstr. 2, 93047 Regensburg  
Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr  
Fr. 8.00–16.00 Uhr

**Kundendienstbüro  
Karin Popp**

Tel. 0941 709458  
karin.popp@HUKvm.de  
Unterislinger Weg 41  
93053 Regensburg  
Mo.–Do. 8.00–12.00 Uhr  
Di. 15.00–19.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

**Kundendienstbüro  
Sabine Reißner**

Tel. 09401 5260906  
sabine.reissner@HUKvm.de  
Schlesische Str. 33  
93073 Neutraubling  
Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr  
Mo. u. Do. 13.00–17.00 Uhr



**HUK-COBURG**

Aus Tradition günstig